

**Arbeitsblatt 6:
Geistlich beginnen – einen Auftrag haben****Andacht im GKR**

Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28, 16-20

Gedanken zum Text

Der Text löst in mir widersprüchliche Gefühle aus. Da ist dieser viel zitierte, Mut machende Schluss: „Ich bin bei euch alle Tage ...“ Das ist die Zusage, in der die immer noch verwirrten Jünger Jesu weitergehen. Das ist die Zusage für das, was aus dieser ersten Jüngerschaft herausgewachsen ist: die Kirche. Das ist die Zusage für die Gemeinde vor Ort. Eine Zusage, die ich gern höre.

In diesem Text steckt eine besondere Kraft. Jesus sendet seine Jünger über den bisherigen, begrenzten Raum hinaus. Es geht um Grenzüberschreitung in vielfältiger Form. Eigentlich eine Zumutung für die Menschen, die ihm nachgefolgt sind, die festgelegt waren auf einen bestimmten geographischen, aber auch sozialen und kulturellen Raum.

Aber sie und die, die ihnen nachfolgten, haben den Schritt ins Weite gewagt. Erst dieser ermöglichte die weltweite Ausbreitung des Christentums.

Gelingt es uns heute, die Kraft und Energie des Anfangs, weiter zu tragen? Können wir fromm, fröhlich und frei von unserem Glauben und unseren Hoffnungen erzählen und so anderen zeigen, was uns unser Glaube bedeutet? Denn: Was wir auch tun, in aller Vorläufigkeit und Begrenztheit, wir tun es in der Zusage Jesu: Ich bin bei euch.

Für den Gemeindegemeinderat

Von einem Auftrag spricht dieser Text im Matthäusevangelium.

Es gibt Gemeinden, für die diese Verse wichtige Impulse für ihre Arbeit darstellen.



Denn hier wird deutlich formuliert, welchen Auftrag die Kirche in der Welt hat.

„Macht euch auf den Weg!“, sagt Jesus seiner immer noch verschreckten Jüngerschaft. Und er sagt es zu uns heute: „Macht euch auf den Weg - zu den Menschen eurer Gemeinde, zu denen, die ihr nicht erreicht. Wartet nicht darauf, dass sie zu euch kommen. Sucht sie an ihren Orten, an ihren Treffpunkten auf. Sucht das Gespräch mit ihnen: Lasst euch auf ihre Fragen ein, auf ihre Art, das Leben zu gestalten. Seid offen, zieht keine sichtbaren und unsichtbaren Grenzen.

Ladet sie ein, die Menschen von „außerhalb“. Und nehmt sie auf! Und tauft sie! Teilt euer Wissen, eure Erfahrungen und eure Hoffnungen mit ihnen.





Ideen für ein Gespräch

Mögliche Fragen:

-  Gibt es Bereiche in Ihrem Gemeindegebiet, in denen Kirchengemeinde die Menschen nur schwer erreicht?
-  Welche Konsequenzen hätte dies für Ihre Arbeit im Gemeindegemeinderat, wenn Sie die Aufforderung Jesu „Macht euch auf den Weg“ an dieser konkreten Stelle wörtlich nehmen würden?

**Arbeitsblatt 6:
Geistlich beginnen – einen Auftrag haben**

Ü *Besorgen Sie sich eine Landkarte Ihrer Gemeinde.*

-  *Sie können Sie in die Mitte des Tisches legen - so dass alle sie sehen können - oder an eine Pinnwand befestigen, vor der sich die Mitglieder des GKR aufstellen.*
-  *Mit roten Spielsteinen/Pinn-Nadeln werden die Gebäude der Gemeinde markiert: Kirche, Gemeindehaus, Kindergarten, Friedhof u.s.w.*
-  *Mit gelben Spielsteinen/ Nadeln werden die Wohnorte der GKR-Mitglieder markiert.*
-  *Mit grünen Spielsteinen/Nadeln markieren sie Treffpunkte von Menschen in ihrem Gemeindegebiet: Einkaufszentrum, Sportverein, Fitnesscenter, Gaststätten, u.s.w.*

Lied:

Hilf, Herr meines Lebens – EG 419